



„In Deutschland dürfen Frauen erst seit 1971 in Vereinen Fußball spielen“

Ein Interview der Kinderreporter des Bösen Wolfes mit **Britta Carlson**

Britta Carlson
Deutsche WM-Botschafterin
Ex-Nationalspielerin
Co-Trainerin beim VfL Wolfsburg
Alter: 33 Jahre

Warum gibt es WM-Botschafterinnen?

Es ist für viele Männer noch nicht selbstverständlich, dass wir eine Frauen-WM im eigenen Land haben. Vor drei Jahren wusste vielleicht nur jeder Fünfte Bescheid. Inzwischen wissen es viel mehr. Wir waren in Dörfern, in Städten, wir haben ein bisschen Bewußtsein für den Frauenfußball geschaffen, wir haben auch Vorfreude auf die WM angeregt.

Was kann die Frauen-Fußball-WM in Deutschland bewirken?

Das werden wir sehen! Aber man sieht schon, wie die Karten vergriffen sind. Das Eröffnungsspiel in Berlin – das sind 74.000 Karten – ist ausverkauft. Alle deutschen Spiele sind ausverkauft!



Hat sich in den letzten Jahren viel verändert im Frauenfußball?

Es ist schon ein Traum. Und wir hoffen, dass jedes Mädchen, das Fußball spielen möchte, das auch kann. Dass ein Verein nicht mehr sagt: Nein, wir haben keine Kabine mehr.



Britta Carlson

Glauben Sie, dass sich der Frauenfußball genauso entwickelt wie der Männerfußball?

Nee. Will ich auch gar nicht. Schön am Frauenfußball ist der Idealismus. Und den müssen wir bewahren. Mittlerweile kannst du bei einigen Vereinen vom Fußball leben. Aber es ist zeitlich begrenzt und du wirst auch nicht reich. Du lebst davon wie von einem normalen Job. Deshalb machen alle eine Ausbildung, ein Studium oder arbeiten. Das zeichnet den Frauenfußball auch aus.

Machen Sie auch in anderen Ländern Werbung für die WM?

Das macht unsere Chefin, Steffi Jones. Sie war in allen Ländern, die sich für die WM qualifiziert haben. Sie hat alle begrüßt und willkommen geheißen. Und dort hat sie auch lokale Botschafter gefunden, die aus dem Männerfußball kommen, wie in Mexiko oder Brasilien.

Gibt es in jedem Land Frauenteam?

Oh, es gibt so viele Länder auf der Welt! In islamischen Ländern ist es nicht so einfach, aber auch da kommt der Frauenfußball so langsam. Wir dürfen nicht vergessen, dass in Deutschland erst seit 1971 die Frauen in organisierten Vereinen Fußballspielen dürfen.

Gibt es einen Unterschied zwischen den Teams der WM 2011 und den von 2007?

Alle haben sich enorm entwickelt. Viele Länder haben mehr investiert, bereiten sich auch gut vor, das war früher nicht so. Deutschland ist ein Land, das sich 2006 toll gezeigt hat. Und es ist ein Land des Frauenfußballs, wir waren Weltmeister, das Tempo wird höher. Es werden bessere Teams und besserer Fußball.

Wer ist Deutschlands stärkster Gegner bei der WM?

Schwierig. Man kann die Koreanerinnen gar nicht einschätzen. Für die Mädels ist es ein Sprungbrett. Wenn sie es schaffen, können sie sich aus den ärmsten Gegenden herausretten. Wir wollen gewinnen, weil es ein tolles Gefühl ist, während sie damit ihr Leben komplett verändern können.

Ich glaube, es gibt genügend Gäste, Japan, USA, Brasilien, die auf einem sehr hohem Niveau spielen. Wir haben das Glück, dass wir bei den ausverkauften Spielen 95% Deutsche im Rücken haben. Es wird für die anderen Mannschaften nicht leicht sein.



Tragen Sie eine Art Uniform, wenn Sie für die WM werben?

Ja, leider. Ich sehe so aus wie eine Flugbegleiterin, mich fragen sie alle nach Tomatensaft.

Was ist das Besondere an den Vorbereitungen und an der WM in Deutschland?

Dass die Medien aufmerksamer werden, ich kriege täglich Anrufe, Interviews. Alle Spiele werden jetzt übertragen, also nicht nur die deutschen, das war vorher nicht so abgesprochen. Man kann sich auf ein riesiges Familienevent freuen!

Gibt es unterschiedliche Eintrittspreise für Männerfußball und Frauenfußball?

Ja, die Preise sind viel humaner, du bekommst ermäßigte Karten schon ab 12 Euro.

Nach welchen Kriterien hat man die Stadien ausgesucht ?

Für Frauenfußball braucht man nicht so große Stadien. Sie sollen auch voll sein, da muss man Realist bleiben. 30.000 ist eine perfekte Größe für Frauenfußball.

Was freut Sie besonders?

Dass ich dabei sein kann. Dass ich ganz viele Spiele sehen darf aus verschiedenen Ländern, und ganz viele verschiedene Kulturen, viele Menschen kennenlernen darf. Und ich hoffe, das Wetter spielt mit, weil es kein unwesentlicher Faktor ist für die Stimmung.



Interview: Alina, Anastasia und David

Zeichnungen: Alica und Alice

Fotos und Text: © Grand méchant loup | Böser Wolf e.V. - 2011

www.boeser-wolf.schule.de

Auf Wiedersehen, Britta!